



Hippper

2012 erlebt das Fortbewegungsmittel „Fahrrad“ seine ultimative Renaissance. Ob E-Bike oder Straßenrakete, Actiongerät, stylischer Cruiser oder das selbst gepimpte Erbstück, Bike-Hersteller verwöhnen Radlerherzen heuer mit so viel Auswahl wie nie.

Text BERNADETTE HÖRNER



Cervélo S5 VWD Aerorad

Das S5 zeigt, was in Sachen Aerodynamik derzeit machbar ist. Extrem leicht, steif und schnell. 1420 g leichtes Rahmenset mit BBRight-Tretlager und variabler Flaschenhalterposition. Preis: Rahmenset ab € 2.990,-; mit Top-Carbon-Lay-up € 5.300,-

Lauftradgarnitur ZIPP 1080/Super 9 Disc Firecrest

Die schnellste Lauftradkombination am Markt. Erlaubt dank perfekter aerodynamischer Eigenschaften eine deutlich höhere Fahrgeschwindigkeit bei gleichem Leistungsvermögen. Preis: ab € 3.535,-



Rennrad

Streetbikes haben sich 2012 mehr denn je dem Schlagwort „Aerodynamik“ verschrieben. Dahinter verbirgt sich einerseits eine Rahmenform, deren Verstrebungen nach vorne hin schmal und im Profil breit geschnitten sind, aber auch die komplette Integration des Kabelzugsystems in den Rahmen. Die Racer 2012 sind also leichte, glatte Geschosse, die flach wie eine Klinge durch die Luft schneiden. Fritz Berein, Chefverkäufer der Shop-Community mountainbiker.at: „Die Carbon-Verarbeitung ist nun so weit fortgeschritten, dass solche Rahmenkonstruktionen bei gleicher Steifigkeit möglich sind. Die Bauweise vereint die Vorteile eines Zeitfahrrades mit dem universellen Einsatzspektrum eines Rennrades.“ Die zugehörigen Elektroschaltungen kommen heuer in einen leistbaren Bereich, wie etwa die Shimano Ultegra Ui2, die gleiche Funktionalität bei lediglich etwas mehr Gewicht als die Pro-Version Dura Ace Di2



Sattel SQ-Lab 611 Active

Durch seitliche Bewegung folgt der Sattel der natürlichen Tretbewegung und erhöht damit die Effizienz. Er reduziert den Druck im Dammbereich und wirkt sich positiv auf die Lendenwirbel aus. Preis: € 149,95

treter

Trek Superfly 100 Pro 29er

Superleichtes, superschnelles Race-Fully, designed by Gary Fisher. OCLV-Carbonrahmen, 100 mm Federweg, XX-Antrieb und voll abstimmbares Fahrwerk ermöglichen eine optimale Performance.

Preis: € 6.499,-



bietet. Eine E-Schaltung überzeugt gegenüber ihren manuellen Pendants vor allem durch Präzision. Das elektrische System korrigiert etwa automatisch eine streifende Kette bei schräger Kettenführung; damit ist ein Knattern auf den Außenkranzeln endgültig passe. Laufräder haben aufgrund aerodynamischer Überlegungen ebenfalls breite Felgen und sind im High-End-Segment (ab 2000 Euro) vollständig aus Carbon. Für Vielfahrer lohnen sich derartige Investitionen laut Fritz „Magic“ Berein,

Schaltung Shimano Ultegra Di2

Das erprobte Shimano Electronic Intelligence System der Dura-Ace bei geringerem Preis: Umwerfer mit elektronischer Programmierung, automatische Justierung der Kettenführung, präziser Gangwechsel.

Preis: € 1.499,-



Sattelstütze Specialized Command Post

Die versenkbare Sattelstütze erlaubt das Absenken des Sattels während der Fahrt. Statt einer Stahlfeder kommt eine Luftfeder zum Einsatz, die spürbar smoother arbeitet als mechanische Stützen.

Preis: € 299,-

Schaltung SRAM XX

Der 10-fach-Antrieb für ultimative Offroad-Fahrten. Mit Exact-Actuation-Technologie für gleichmäßiges Schalten und X-Dome-Design für aktiven Schmutzabtransport aus den Ritzeln.

Preis: € 1.409,-



E-Bike Puch „Kraftlackl“

Mit leichtem Alu-Rahmen, Shimano-Schaltung und -Bremse, Panasonic-Antrieb und Lithium-Ionen-Akku (Reichweite 80–100 km) ein sehr starkes und leichtes Model der Kultmarke Puch.
Preis: € 2.749,-



einst selbst sechsfacher Staatsmeister, in jedem Fall, denn „Laufräder sind der am dynamischsten bewegte Teil des Rades. Arbeitet es hier unruhig, wirkt sich das auf das gesamte Fahrgestell aus.“ Die heurige Saison bietet zudem eine noch breitere Auswahl an Satteltypen: „Da man am Rennrad viel statischer sitzt als auf einem Mountainbike, empfehle ich eine umfassende Testsitz-Session.“

Mountainbike

Bei den nicht minder rassigen geländetauglichen Brüdern der Racer geht der Trend heuer nach wie vor Richtung langer Federweg. Kondischinden beim Marathon war gestern, besonders die junge Generation will Bergabspañ auf All-Mountain-Bikes und -Enduros erleben. Parallel dazu stehen bei Radlern auch Abenteuer und Naturerlebnis auf entspannten Touren-Bikes oben auf der Liste. Und natürlich die Twenty-Niner. 2011 hat der Boom um die 622-Millimeter-Felgen-Dimension

Scheibenbremse Shimano XT M785

Die für Cross-Country und All-Mountain konzipierte Bremse wartet mit gegenläufigem Kolbenpaar, Ice-Tech-Rotor-Servo-Wave-Bremshebel und einem Gewicht von nur 262 g auf.
Preis: € 149,- (ohne Disc)



begonnen, 2012 hat der „Traktor-Faktor“ von Kult-Biker Gary Fisher voll eingeschlagen: Mit 29-Zöllern überrollt man dank besserer Traktion und Abrolleigenschaften kleine Hindernisse nämlich einfach, wo mit 26-Zöllern umfahren werden muss. Der Nachteil der Riesen beginnt erst da, wo der Trail verwinkelt wird und eine „point and shoot“-Fahrweise erfordert oder wo es ums Gewicht geht. Die speziell an die großen Laufräder angepasste Rahmengenometrie und das Mehr an Reifen- und Schlauchmaterial erhöhen das Gesamtgewicht nämlich etwas. In Sachen elektronische Schaltung blieb es bis jetzt leider beim Versuch (Campagnolo), dafür setzt sich auch bei Mountainbikes langsam die 2-fach-Kurbel in Kombination mit 10-fach-Kassetten durch (SRAM XX bzw. Shimano XTR). Elektronisch sind jedoch die Sattelstützen. Modelle wie die „Command Post“ von Specialized sind bequem vom Lenker aus





Radlichter Skully Lights

LED-Lichter in Totenkopf-Optik mit grell leuchtenden Augen. In 9 Farben erhältlich. Die leichte Montage erfordert keine zusätzliche Halterung, passt auf jedes Fahrrad. Preis: ab € 19,95

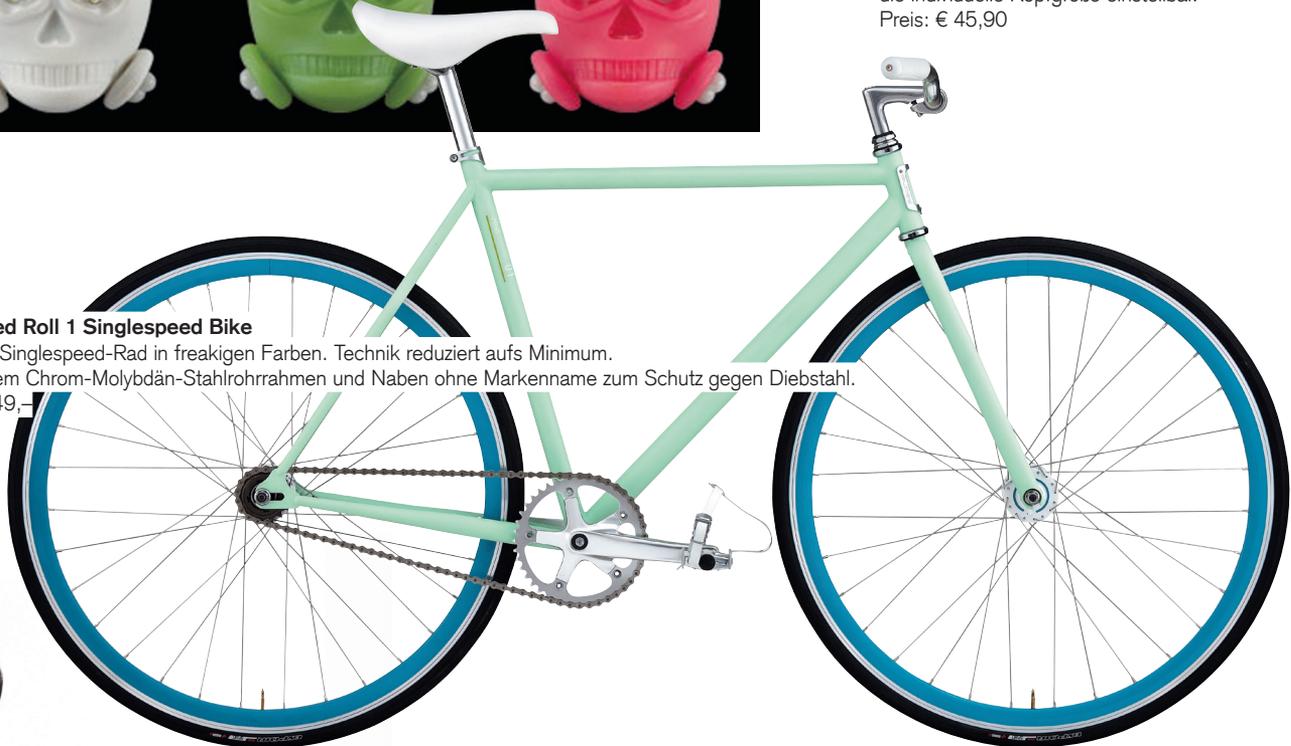


Helm Bell Fraction Neon Critter

Hartschalenhelm in Skater-Optik, in vielen lustigen Designs erhältlich. Mit unterschiedlichen Innenpolstern auf die individuelle Kopfgröße einstellbar. Preis: € 45,90

Specialized Roll 1 Singlespeed Bike

Günstiges Singlespeed-Rad in freakigen Farben. Technik reduziert aufs Minimum. Mit robustem Chrom-Molybdän-Stahlrohrrahmen und Naben ohne Markenname zum Schutz gegen Diebstahl. Preis: € 549,-



Retro-Rad Schindelbauer „Ludwig XI“

Stilvolles Stadtrad mit hohem Nutzfaktor und in edler Optik. 11-Gang-Nabenschaltung mit Carbonriemenantrieb und Ausstattungsdetails aus edlem Material (Ledersattel, Ledergriffe). Preis: € 1.995,-

verstellbar und speichern die persönliche Tretposition. Damit fallen „Flow“-Unterbrechungen durch Umstellstopps und lästiges Markieren der Sattelstützen weg. Bei Bremsen geben nach wie vor hydraulische Scheibenbremsen wie die Shimano XT den Ton an. Und: Im Einsteigersegment bis 1000 Euro sind Bikes heuer oft besser ausgestattet (10-fach-Schaltung, Luftfedergabel, Lenkerlockout) und schöner durchgestylt als im Vorjahr.

E-Bike

Das E-Bike hat sich 2012 vom Senioren- zum Business-Bike gemausert. „Es wird zunehmend verwendet, um umweltfreundlich, aber nicht unbedingt sportlich verschwitzt zu Terminen zu erscheinen“, weiß Berein aus Verkaufsgesprächen.

Wer ein Elektro-Bike möchte, hat prinzipiell zwei Möglichkeiten: ein normales Fahrrad nachrüsten oder ein eigens für den Elektromotor designtes Gerät kaufen. Bei Ersterem gibt es aber einige Dinge zu beachten. Der E-Motor misst das von der Person produzierte Drehmoment, also die Kraft, mit der in die Pedale getreten wird, und verstärkt dieses mit zusätzlichen Newtonmetern. Rahmen und Fahrkomponenten üblicher Cruiser sind aber oft nicht auf diese multiplizierten Kräfte und das höhere Fahrzeuggewicht durch den E-Motor selbst ausgelegt, vor allem die Bremsen nicht. Zudem wird durch das hohe Gewicht am Hinterrad (von Vorderradantrieb rät Berein prinzipiell ab) das Bike mitunter schwer fahrbar. Wer auf Nummer sicher gehen will, sollte sich ein für die veränderten Fahreigenschaften gebautes Bike zulegen, am besten mit Panasonic- oder Bosch-Antrieb (sitzt direkt an der Kurbel, belastungsresistenter, bessere Schwerpunktlage) und nicht unter 2000 Euro (minderwertige Akku-Qualität).

Retro-Bikes

Auch die Kult- und Style-Fraktion wird 2012 von den Herstellern bestens bedient. Vor allem schlichte Stahlrahmen in Rennoptik der 70er-Jahre feiern heuer ein Revival, aber auch puristische Singlespeed-Fixies (nur ein fixer Gang) werden immer öfter gesichtet. Zwar muss man bei dieser Antriebsvariante speziell in Kurven mit mehr Unruhe im Fahrwerk rechnen, aber „Fixie-fahren ist eben eine eigene Religion“, gibt Berein, der 8-fache WM-Teilnehmer im Einzelzeitfahren, zu. Da Funktionalität bei Retro-Bikes eher zweitrangig ist, findet man heuer auch viele billige Räder in poppigen Farben, wie das „Roll 1“ von Specialized. Wer doch mehr sophisticated cruisen möchte, greift zu edleren Rahmen mit aufgeräumter Optik, wie etwa dem „Ludwig“ von Schindelbauer (Riemenantrieb, Nabenschaltung, edle Accessoires wie Ledersattel etc.). Für Selbstpimper, die etwa das alte Firmungsrads vom Vater aufpolieren möchten, wurden sogar der legendäre Rolls-Sattel oder das Brode-Lenker-Lederband (ewig zum Wickeln, aber eben unschlagbar retro) neu aufgelegt.

Radlerjeans Velo Stitch

Aus dem Designlabor der Gebrüder Stitch kommen diese Maßjeans für urbane Trendradler. Mit fabulösen Features wie magnetischem Hosenbeinclip, Biker-Bund und nahtfreiem Schritt. Preis: ab € 340,-

Kleidung, Gadgets

Um die persönliche Style-Performance abzurunden, greift man heuer zu Radler-Jeans. Diese sind an den richtigen Stellen vernäht und verstärkt, wirken beim Radeln aber äußerst leger. Immer mehr setzen sich auch speziell gepolsterte, weite Shorts statt enger Radlerhosen durch – und Jugendhelme. Warum? „Die haben nämlich die freakigsten Farben und lustigsten Motive. Selbst gestandene Offroad-Pioniere strawanzen deshalb oft durch die Kinderabteilung“, verrät Berein. Auch Scully Lights, Fahrradlichter in Toten-



Brille Oakley Jawbone Customized

Jawbone – ein Rahmen, 337 Millionen Möglichkeiten. Sowohl Rahmenteile als auch Gläser können in Farbe und Material nach Wunsch kombiniert werden. Auch eine Lasergravur ist möglich. Preis: ab € 210,-

Radcomputer Polar CS600X

Für Sportler, die auf höchstem Niveau trainieren wollen. Bestimmt Trainings- und Erholungsphasen sowie Trainingsintensität. Inklusive Höhenmessung mit Anzeige von Anstieg und Gefälle. Preis: ab € 249,95



kopfform, befriedigen offensichtlich den Spieltrieb der erwachsenen Klientel, denn diese waren im Mountainbiker-Shop innerhalb kürzester Zeit ausverkauft. Nach wie vor unentbehrlich sind Radcomputer, wie das Garmin Edge 500 oder 800, und zu guter Letzt ein schnittiges Brillenmodell. Die Oakley „Customized“ etwa bietet dem Kunden eine vollständige Individualisierung, indem jedes Einzelteil in Farbe, Material etc. frei wählbar ist und das Modell dann sogar mit persönlicher Namens- oder Messagegravur versehen werden kann. **SM**



Radcomputer Garmin Edge 800

Der Edge 800 ist Navi und Sportcomputer in einem. Er paart umfangreiche Funktionen wie Puls, Distanz, Höhenmeter, Geschwindigkeit, Steigung u. v. m. mit den Annehmlichkeiten eines Navis.
Preis: ab € 399,-



Rucksack Camelbak H.A.W.G. NV

Mit isoliertem Reservoirfach, 3-l-Antidote inkl. Dryer Arms und QuickLink, integrierter Regenschutzhülle, Helmfach und einem Volumen von 19 l der ideale Begleiter für Tour und Freizeit.
Preis: € 139,95



Foto RadfahrerIn: Markus Greber